



Heimatgau

Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depina.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

Jährlich 4 Hefte.

Heimatgaue.

7. Jahrgang.

2. Heft.

Inhalt:

Dr. E. Straßmahr, Zur Geschichte des oberösterreichischen Bauernkrieges von 1626. —
P. Amand Baumgarten, Das Jahr und seine Tage in Meinung und Brauch der Heimat.
— S. Commenda, Übersicht der Gesteine und Mineralien Oberösterreichs, II.

Bausleine zur Heimatkunde:

Dr. Fr. Morton, Vom Leuchtspan zur Acetylenlampe. — F. Wiefinger, Von der
Steinmehzmühl. — Dr. A. M. Scheiber, Eine Reise durch Oberösterreich im Jahre 1747.
— Dr. Fr. Morton, Der Hallstätter Gletschergarten. — E. Heinisch, Der Pflug. —
D. Klinger, Der Urlaub. — A. Bauer, Teufelsjagen, wie man sie in der Gegend von
Königswiesen erzählt.

Heimatsbewegung in den Gauen:

H. Aneifel, „Jung-Heimatsbund“ der Studenten in Kremsmünster. — A. Ferstl, Verein
„Heimatschutz“ in Gmunden.

Bücherbesprechungen.

Mit 4 Tafeln.

Buchschmuck von Max Kiskinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an
Dr. A. Depina, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen
an den Verlag H. Pirngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Heimatkundlicher Verlag
H. Pirngruber
Linz an der Donau, Oberösterreich

Geologische Übersichtskarte Oberösterreichs.

Nach Krebs, Göttinger, Penz und den Karten der geologischen Bundesanstalt zusammengestellt
von

Dr. Anton König.

39 cm hoch, 47 cm breit, mit Erläuterungen, 16 Seiten, zusammen 1 S.

Heimatsbewegung in den Gauen.

„Jung-Heimatsbund“ der Studenten in Kremsmünster.

Nach längerem Stillschweigen will der Jung-Heimatsbund wieder ein Lebenszeichen von sich geben. Ein kurzer Tätigkeitsbericht über das verflossene Schuljahr soll den Beweis erbringen vom Leben unserer jugendlichen Arbeitsgemeinschaft auf dem Gebiete der Heimat- und Volkskunde.

Im Verein mit unseren treuen Führern und Ratgebern Dr. Depiny und Professor P. Edmund Baumgartinger wurde zunächst der Arbeitsplan festgelegt. Um recht viele unserer Kameraden für die edle Heimatsache zu gewinnen, wurden auch unterstützende Mitglieder aufgenommen, eine Neuerung, die ihr Ziel nicht verfehlte, nebstbei auch von unserem Finanzminister mit Freuden begrüßt wurde. — Kurz vor Allerheiligen machten sich einige Heimatbündler beim Gedenkstein der verstorbenen Studenten im Friedhofe zu schaffen. Der Standplatz wurde gesäubert und neuer Kies aufgeschüttet. In einer Novemberversammlung galt ein Vortrag dem „Herbst in Sitte und Brauch“. Während der kalten Wintermonate fühlten wir uns sehr behaglich in unserem Heimatbundzimmer, besprachen in kurzen Vorträgen und Wechselreden Fragen aus dem Gebiete der Volkskunde, der Landesgeschichte und der Kunstgeschichte unseres Landes. Eine schöne Abwechslung bot ein Lichtbildervortrag über den Kefermärker Flügelaltar, den uns im Physiksaal des Gymnasiums ein Mitglied an geeigneten Lichtbildern erläuterte. Am 2. Dezember hielt Landesreferent Dr. Depiny einen allgemein zugänglichen Vortrag über „Heimatschutz“, der von zahlreichen Studenten besucht wurde.

Indes rückte das Weihnachtsfest immer näher heran, das wir in der letzten Ver-

sammlung vor den Ferien durch eine Weihnachtsfeier in unserem Sinne feierten. In einer Rede wies unser Vorstand auf die altgermanischen Bräuche hin, die sich im Weihnachtsfestkreis abspiegeln und die in christlicher Verkleidung oft bis in die Gegenwart herauf noch fortleben. Echte bodenständige Volkskunst können wir in den verschiedenen Krippendarstellungen bewundern. Unzertrennlich mit der Krippe ist das Weihnachtsfest verbunden. Dann wurden heimische Hirtenlieder gesungen. Das ewig schöne Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ bildete den Abschluß dieser schlichten Heimfeier.

Zu Beginn des neuen Jahres stand eine Theateraufführung im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Anlaß hiezu bot die 350. Wiederkehr des Todestages Hans Sachsens. Diese Hans Sachsfeier setzte sich zusammen aus einem Vortrage des Vorstandes über das Leben und die Bedeutung des Meisterfingers von Nürnberg. Hierauf folgten in rascher Folge die drei heiteren Fastnachtstücklein: Der tote Mann, Der Kopfdieb zu Fünfsing, Der Doktor mit der großen Nase, die viel Beifall unter den Zuschauern erregten. Das Erträgnis dieser Aufführung gestattete den Ankauf neuer Bücher für die heimatkundliche Bibliothek. Mit einer Spende wurde die Schülerlade bedacht, ebenso das Kinderheim in Garsten und unsere Landeszeitschrift „Heimatgawe“.

Im Frühjahr begannen wir mit der Flurnamenforschung. Durch Umfragen, noch mehr aber aus alten Stiftsurbarnen suchen wir die alten Flurnamen und Hausnamen der Bauernhäuser aus der Umgebung Kremsmünsters festzustellen, geschichtlich zurückzuverfolgen und in Katasterpläne einzuzeichnen. Eine anregende, aber auch langwierige Arbeit! Anregungen zu volkskundlicher Tätigkeit auf dem Ge-

biere der Botanik verdanken wir P. Leonhard Angerer.

An einem schulfreien Tage statteten wir unter Führung Professor P. Edmunds der Kirche in Weizersdorf einen Besuch ab. Ein Vortrag über Lambach und eine Einführung in die modernen Aufgaben und Ziele der Museen von Seite Doktor Depinys bildeten die Vorbereitung zu unserer großen Studienfahrt am 1. Juli. In Begleitung der beiden Geschichtspromessoren P. Edmund Baumgartinger und Gotthard Ablers fuhren wir nach Lambach, besichtigten das Stift und die Barockkirche in Stadl-Paura. Auf der Rückfahrt fanden wir noch Zeit, das Welser Museum zu besuchen, durch das uns Stadtrat Wiesinger führte. Dieser Ausflug war ein schöner Abschluß unserer Tätigkeit während des Schuljahres 1925/26.

Das Verständnis für unser deutsches Volkstum hatten wir durch eigene Arbeit erworben und vermehrt und dadurch die Heimatliebe immer mehr in uns vertieft. Daß wir dieses herrliche Ziel erreichten, verdanken wir in letzter Linie aber doch unserem treuen Führer Dr. Depiny, dem verehrten Herrn Gymnasialdirektor Vater Heinrich Schachner, der jederzeit sein Wohlwollen dem Heimatbunde kundgibt, und den Professoren P. Edmund Baumgartinger und P. Leonhard Angerer. Wir sind stolz auf die Anteilnahme, die unserem Heimatbunde vom Lehrkörper entgegengebracht wird und sind überzeugt, daß unter solchen Umständen auch an anderen Mittelschulen ähnliche Ortsgruppen ebenso erfolgreiche Arbeit im Dienste der Heimat leisten könnten.

Kneifel Herbert.

....

Verein „Heimatschutz“ in Gmunden.

Die Tätigkeit des Vereines 1925/26 war eine Weiterführung der Veranstaltungen und Arbeiten des in den Heimatgauen, 6. Jahrgang, S. 76 f., geschilderten Vorjahres. Im Herbst 1925 wurde die Tätigkeit mit einer Mörike-Feier aufgenommen. Dr. Depiny hielt die Gedenkredede, ihr schloß sich der Vortrag erwählter Gedichte des schwäbischen Heimatdichters an. Im November hielt Maler Föddinger einen Vortrag über die Ergebnisse seiner

kunstgeschichtlichen Nachforschungen über die Geschichte, Darstellung und Maltechnik des alten Madonnabildes aus der Wegkapelle im Satoripark. Im Dezember veranstaltete der Verein eine aus allen Kreisen besuchte Buchausstellung, die die Aufgabe hatte, gediegenes Schrifttum zu verbreiten.

In der Mettennacht wurde das Aufleben des schönen Brauches der Turmmusik angeregt, ausgeführt wurde sie von der Kapelle des Trachtenvereines. In der feinsten Rauhnacht fand wieder der althelmische Glöcklerlauf statt.

In den Jänner 1926 fiel die Jahresversammlung, die die Wiederwahl des Ausschusses mit Bürgerichullehrer Alexander Reisenbichler als Obmann an der Spitze ergab. Obmann Reisenbichler hielt dem verstorbenen Vereinsfreunde, dem heimischen Mundartdichter Otto Bässl einen warmen Nachruf. Über neue Funde von geschichtlichem Werte berichtete Museumsverwalter Föddinger.

Am 22. April fand eine Ausstellung von Skizzen, Zeichnungen, Radierungen und Gemälden des heimischen Künstlers Staatsobersförsters Reisenbichler statt. Dr. Depiny berichtete über die Kunst-erziehungstagung in Salzburg.

Der 1. Mai brachte wieder das Aufstellen eines Maibaumes vor dem Rathaus, wobei Heimatverein und Trachtenverein zusammenwirkten. Es wurden Maialieder beblasen.

Zu Ende Mai fand eine Frühlingsfeier statt. Frühlingslieder und mundartliche Gedichte schlossen sich an die Festrede, die Dr. Depiny hielt.

Die letzte Veranstaltung sommerwärts war eine gemeinsam mit dem Trachtenverein begangene Sonnenwendfeier in der Silberroith, bei der Obmann Reisenbichler den Sonnenwendspruch hielt.

Diese Veranstaltungen führten nicht nur immer wieder die Mitglieder zusammen, sondern warben auch in weiteren Kreisen für den Heimatgedanken. Hand in Hand damit ging die innere Arbeit, die Betätigung in der Förderung der Heimatkunde und die Anteilnahme an den Fragen des Heimatschutzes.

Anna Ferstl,
Schriftführerin.

